

Sechzehnter Jahresbericht

der

physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg

vorgetragen am 7. December 1865

von dem Vorsitzenden

AUGUST SCHENK.

Indem ich Sie einlade, einen Blick auf die Erlebnisse der Gesellschaft und ihre Thätigkeit während des abgelaufenen Jahres zu werfen, gestatten Sie mir in dem Momente, in welchem die Gesellschaft das sechzehnte Jahr ihres Bestehens zurückgelegt hat, einige Bemerkungen.

Als am 2. December 1839 einundzwanzig Mitglieder der Universität zur Gründung unserer Gesellschaft zusammentraten, befanden sich unter den Gründern Mitglieder sämmtlicher Fakultäten. Rasch schloss sich diesen die Mehrzahl der praktischen Aerzte, der Apotheker, ferner jene an, welche der Aufgabe näher standen, einzeln nur theilhaftigen sich andere Kreise der Bevölkerung. Langsam ist seit jener Zeit die Zahl der Mitglieder gewachsen, bis zur Stunde noch nicht zur doppelten Höhe der Mitgliederzahl des ersten Jahres. Im Wesentlichen ist auch das Verhältniss der unter den Mitgliedern am Anfange vertretenen Klassen dasselbe geblieben. Heute noch gehört die Mehrzahl der Mitglieder der Universität und der Klasse der praktischen Aerzte an.

Beiden ist diese Verbindung zum Gewinne geworden. Wir alle haben in der Gesellschaft einen Mittelpunkt gefunden, dessen wir bis dahin entbehrten, wir haben neue Anschauungen, neue Erfahrungen gewonnen, in unsern Bestrebungen uns gegenseitig gekräftigt, Anregungen zu erneuter Thätigkeit empfangen: Das Wissen der

Einzelnen ist zum Gemeingute Aller geworden. Darf es eine zufällige Erscheinung genannt werden, dass die erneute Blüthe der Universität mit dem Wirken der Gesellschaft zusammenfällt, dass uns Aeltere ein Kreis junger Männer umgibt, von welchen wir gewiss sind, dass sie in gleichem Sinne weiter streben.

Ueber diese Kreise hinaus hat die Gesellschaft keine bedeutende Wirkung geübt, ja ihre ersten Versuche, diese weiter auszudehnen, fand eine gleichgültige Aufnahme. Wie sie nun entschieden haben, sollen in Zukunft auch Vorträge zugelassen werden, welche nicht mehr auf den scharfbegrenzten Kreis unserer ursprünglichen Aufgabe beschränkt, sondern auch andern Wissenschaftsgebieten entnommen sein dürfen. Damit haben Sie einen Schritt zur Umgestaltung der Gesellschaft gethan, welcher vielleicht unsere Gesellschaft in eine innigere Verbindung mit neuen Kreisen der Bevölkerung als bisher bringt, jedenfalls aber der erste Schritt ist, unserer Gesellschaft ihres spezifisch naturwissenschaftlich-medizinischen Charakters zu entkleiden und ihr einen allgemeinwissenschaftlichen aufzuprägen. Ich kann diesen Schritt nur mit Freude begrüßen, weil ich nur im Zusammenwirken aller Wissenschaften einen dauernden Fortschritt sehe, und keine der anderen entbehren kann.

Auf das Tiefste erschütternd wirkte der Tod Försters, welcher uns im kräftigsten Mannesalter aus einer reichen akademischen und schriftstellerischen Thätigkeit, als wir alle die Hoffnung vollständiger Genesung hegten, entrissen wurde, seinen Freunden, der Wissenschaft und unserer Gesellschaft ein schwer zu ersetzender Verlust. Sodann Herz, als Arzt geliebt und geehrt wie wenige, die Zwecke der Gesellschaft fördernd, wo er konnte. Endlich Seuffert, mit dessen Leiche nicht bloss die Hoffnung der Eltern, auch der Wissenschaft ins Grab sank.

Vier einheimische Mitglieder sind in die Reihe der auswärtigen Mitglieder durch Veränderung des Wohnortes übergetreten. Unter ihnen ist Herr Eberth, Professor der pathologischen Anatomie in Zürich, dessen wir als eines der thätigsten Mitglieder gedenken. Zwei einheimische Mitglieder sind ausgetreten.

Dagegen sind sechszehn neue Mitglieder eingetreten, eine Zahl, welche seit Jahren nicht mehr erreicht wurde. Ich ergreife die Gelegenheit, sie im Namen der Gesellschaft zu bewillkommen, und ihnen den Dank für ihre freundliche Gesinnung auszusprechen, welche sie uns zuführte. Es sind folgende Herren:

Friedrich König }
 Wilhelm König } Fabrikbesitzer in Oberzell.

Hess, Lehrer an der Gewerbehalle.

Jos. v. Hirsch, Privatier.

Gregor Kraus, stud. med.

Dr. Otto Pachmayer, Unterarzt.

Dr. med. Schramm.

Dr. v. Bezold, Professor.

v. Hörmann, Hauptmann im Generalstabe.

Dr. v. Recklinghausen, Professor.

Dr. Forel, Prosector der zootomischen Anstalt.

Dr. Scheffer, Prosector der anatomischen Anstalt.

Dr. Rossbach, Assistenzarzt der poliklinischen Anstalt.

Dr. Stöhr }
 Dr. Röder } Assistenzärzte des Juliushospitals.

Die Zahl der einheimischen Mitglieder beträgt nun 93.

Die Zahl der auswärtigen Mitglieder betrug am Schlusse des vorigen Jahres 53. Von diesen ist eines, Herr Dr. Kunde in Rom, mit Tod abgegangen. Mit Hinzurechnung der obenerwähnten vier in die Reihe der auswärtigen Mitglieder übertretenen einheimischen Mitglieder zählt die Gesellschaft 54 auswärtige Mitglieder.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden gewählt die Herren:

Dr. Ritter v. Haidinger zu Wien,
 Dr. Jaccoud zu Paris,
 Bergrath und Professor Dr. Gumbel zu München,
 Director von Schaueroth zu Coburg.
 Mit Tod abgegangen Dr. v. Franque zu Wiesbaden, Prof. Gastaldi zu Neapel, Dr. Zöllner in Miltenberg.

Die Zahl der correspondirenden Mitglieder beträgt somit 66.

Nach der eben gegebenen Zusammenstellung zählt die Gesellschaft 213 Mitglieder.

Ungeachtet der Tod Försters in der Reihe der vortragenden Mitglieder eine empfindliche Lücke gerissen hatte, sind wir doch im Stande gewesen, die gewöhnliche Zahl der Sitzungen, 19, einzubalten. Während derselben wurden von 20 Mitgliedern nachstehende Vorträge, zum Theil mit Demonstrationen verbunden, gehalten, an welche sich meist Discussionen anknüpften.

v. Bezold, über die Einwirkung des Morphinum auf den Respirations- und Circulationsapparat.

Dehler, über Tracheotomie.

Eberth, über den feineren Bau der Wand der Blutcapillaren; über den feineren Bau der Flimmerzellen.

Dr. v. Franque, über die Wendung auf den Kopf bei Querlagen.

Förster, über syphilitische Geschwülste innerer Organe; über deutsche Volksmedizin.

Geigel, Vorlage der Knochen des Rhinoceros; Insufficienz der tricuspidalis.

Hilger, Analysen von Fahlerz und Kupferwismuthertz.

Kölliker, Bericht über Roudanowsky's Untersuchung des Gehirns und Rückenmarks; über den Bau der Corallen; über Muskeln der Süßwasserpolyphen; über Bienen; über Cervus palustris, abnorme Zahnbildung beim Reh.

Krauss, über Tertiärhölzer; über die Verbreitung der Gerbestoffe bei Pflanzen.

Müller, über Locomotion der Frucht in den letzten Monaten der Gravidität.

Osann, über prismatische Farbenbilder, Blitzschlag am 6. Januar 1865.

Rinecker, über Meningitis cerebrospinalis, über die Dualitätslehre der Syphilis, über Othämatom.

Rosenthal, über einen Fall von Meningitis cerebrospinalis.

Sandberger, über Kupferwismuthertz, über das Vorkommen gediegenen Goldes, über Entstehung körniger Serpention aus Olivinfels, über den Flussspath vom Gleisingerfels.

Schenk, über Equisetites Münsteri, über Alethopteris Rösserti, über die fossile Flora des untersten Lias, über das Vorkommen des Equisetites Mouguti im bunten Sandsteine Frankens; über die fossile Flora der schwarzen Schiefer von Raib in Oberkärnten.

Scherer, über Paralbumin, Metalbumin, Mucin und Colloidsubstanzen.

Schmidt, über Pessarien.

Seuffert, über einen Fall von Elephantiasis praeputii Clitoridis.

Tröltsch, über Caries des Felsenbeines.

Vogt, über Milchproben und einen in der Milch enthaltenen Eiweisskörper; über Eisenvitriol und Chlorkalk als Desinfektionsmittel.

Indem die Gesellschaft durch diese Vorträge die doppelte Aufgabe der Gesellschaft, Förderung der medicinischen und Naturwissenschaften im Allgemeinen und Förderung der Landeskunde Frankens, zu erfüllen bestrebt waren, entfaltete sie ihre Thätigkeit nach aussen durch die fortgesetzte Herausgabe der von ihr unternommenen Zeitschriften. Von der medicinischen Zeitschrift erschienen im Laufe des Jahres Bd. V. 4—6 und Band VI. 1—6, von der naturwissenschaftlichen Zeitschrift Bd. V. 3 4 und Bd. VI. 1. Letztere, auch in diesem Jahre beinahe ausschliesslich Mittheilungen von Mitgliedern der Gesellschaft enthaltend, liefert ein neues Bild des Entwicklungszustandes der naturhistorischen Leistungen und der die Vertreter der Naturwissenschaften charakterisirenden Richtungen.

Ausser den bereits bestehenden älteren Verbindungen mit auswärtigen Redaktionen und Vereinen wurden neue Verbindungen angeknüpft mit den naturwissenschaftlichen Vereinen zu Carlsruhe, Graz, Zweibrücken, der zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien, dem naturhistorischen Landesmuseum für Kärnthen zu Klagenfurt, der Redaktion des Centralblattes für medicinische Wissenschaften zu Berlin, der klinischen Monatsblätter, der nordamerikanisch-deutschen medicinischen Zeitschrift für praktische Heilkunde. Die Gesellschaft steht gegenwärtig mit 109 Vereinen und Redaktionen in Verbindung und wir haben es der Umsicht und unermüdeten Thätigkeit unseres zweiten Secretärs, Herrn Dr. Rosenthal zu verdanken, dass der Tauschverkehr in unveränderter Regelmässigkeit stattfindet. Zahlreiche Geschenke an Büchern haben ausserdem die Bibliothek ansehnlich vermehrt. Zu jenen Vereinen, welche unsere Zusendungen in diesem Jahre unerwidert gelassen haben, gehören: die naturhistorische Gesellschaft zu Nürnberg, die Pollichia, der bot. Verein für die Provinz Brandenburg zu Berlin, die Wetterauer-Gesellschaft zu Hanau, die Senkenberg'sche Gesellschaft zu Frankfurt, der Verein für Naturkunde zu Wiesbaden, der naturhistorische Verein zu Passau, die bot. Gesellschaft zu Regensburg, die naturforschende Gesellschaft zu Zürich, die Société royale de Zoologie zu Amsterdam, die Société royale des sciences zu Lüttich, das Edinburgh medical Journal, die finnische Academie zu Helsingfors, die Academy of Sciences zu St. Louis, die Elliot Society of natural science zu Charleston, der Wernerverein zu Brünn, die zoologisch-bot. Gesellschaft zu Wien, die Zoological Society zu London. Die Zusendungen an diese Vereine werden unterbleiben, wenn wir im folgenden Jahre von ihrer Seite keine erhalten werden.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich in diesem Jahre nicht ungünstig gestaltet. Mit dem wärmsten Danke haben wir ein Geschenk unseres edelmüthigen Mitgliedes Herrn Prof. v. Welz zu erwähnen, welcher eine Prioritätsaktie der centralitalienischen Staatseisenbahngesellschaft von 500 frs. der Gesellschaft übergab, mit der Bestimmung, die Zinsen im Interesse der Gesellschaft zu verwenden. Nach dem Berichte des Quästors Herrn Dr. Geigel gestaltet sich der Rechnungsabschluss in folgender Weise:

Aktiver Kassenrest des Vorjahres	186 fl. 37 kr.
Einnahmen von 1864/65	374 fl. 30 kr.
<hr/>	
Summa der Einnahmen	561 fl. 7 kr.
Ausgaben	260 fl. 15 kr.
<hr/>	

Hiezu Kapitalvermögen:

Eine Ostbahnactie	231 fl. — kr.
Eine Prioritätsaktie der centralitalienischen Eisenbahngesellschaft	103 fl. 40 kr.
	<hr/>
	635 fl. 32 kr.

Nach dem von ihnen in der Schlussitzung gefassten Beschlusse soll ein Theil des Aktivrestes capitalisirt werden, für die naturhistorische Zeitschrift sind auch für das künftige Jahr 80 fl. zur Herstellung von Tafeln bewilligt worden.

Die in der Schlussitzung des zweiten Dezembers vorgenommenen Wahlen ergaben als Resultat:

Herr Kölliker, erster Vorsitzender.
Herr Sandberger, zweiter Vorsitzender.
Herr v. Franque, erster Secretär.
Herr Rosenthal, zweiter Secretär.
Herr Schiller, Quästor.

Durch die Wahl Herrn v. Recklinghausen und Hrn. Kölliker wurden die Redaktionen der beiden Zeitschriften wieder ergänzt; sie besteht für die medicinische Zeitschrift aus den Herren:

Bamberger,
v. Recklinghausen,
Scanzoni von Lichtenfels.

Für naturwissenschaftliche Zeitschrift aus den Herren:

Kölliker,
Sandberger,
Schenk.